

Röblich. (Auszeichnung.) Dem aus Röblich gebürtigen, in Sommerbrück i. B. angestellten Briefträger Max Winter, Sohn des Berginsalben Moritz Winter, ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz wegen ausgezeichneter Tapferkeit vor dem Feinde die Friedrich-August-Medaille verliehen worden. Der Wadere, hat bereits zwei Jahre in Deutsch-Südwest-Afrika an der Bekämpfung des Herero-Aufstandes teilgenommen.

Hohndorf. Der Turnverein zu Hohndorf J. B. hält am 1. Osterfesttag seine 40. öffentliche Aufführung im Gasthof zum „weißen Hamm“ hier ab. Der Reingewinn wird der Kriegshilfskasse Hohndorf überwiesen. Der Turnrat bittet alle Einwohner Hohndorfs und der Umgebung um recht zahlreichen Besuch, damit es ihm vergönnt sein möchte, einen noch größeren Betrag als zur Weihnachtsausführung (von der 108 Mark abgeben werden konnten), zu erzielen, damit wieder so manche Sorge unserer Bedürftigen gelindert werden kann. Trotzdem der Verein selbst viel Jinsen aufzubringen hat, wurden doch an die Familien der im Felde stehenden Mitglieder Mark 20 zur Unterstützung ausbezahlt sowie 100 Mark für Liebesgaben an die im Felde stehenden Mitglieder ausbezahlt und weitere 25 Mark an die Kriegshilfskasse abgegeben. Die Vortragsspiele, welche der Zeit entsprechend gehalten ist, wird in einer der nächsten Nummern dieses Blattes bekannt gegeben.

Grummitzschau. Beim Sarschspiel wurden vor kurzem in einer hiesigen Wirtschaft mehrere Einwohner von hier und aus einem Nachbardorf betrogen. Diese Angelegenheit wird noch das Gericht beschäftigen, da einige der Beteiligten dringend verdächtig sind, das Sarschspiel gewerbmäßig zu betreiben.

Chemnitz. Erhöhung der Bierpreise. In einer vor kurzem gehaltenen Versammlung der Chemnitzer Gastwirtschaftler wurde mit Rücksicht auf die Erhöhung der Bierpreise durch die Brauereien eine Erhöhung der Ausschankpreise beschlossen und zwar wird der Preis für ein Glas Lager oder Bismilch um 1 Pf. für das Glas Bierschäl um 2 Pf. erhöht. Es verläutet, daß die Brauereien demnächst eine weitere Erhöhung des Bierpreises vornehmen werden.

Mönigsbrunn. (Festgenommen.) Von den in der Nacht zum 28. März entwichenen 14 russischen Geiseln sind drei in Kadeburg und sechs in der Gegend von Baugen wieder festgenommen worden.

Niederlungwitz. Durch Unfalltod mußte am 18. März der bei der Feldartillerie stehende Viehhändler Max Schuster von hier auf dem westlichen Kriegsschauplatz sein Leben lassen. Er geriet unter einen Kraftwagen und erlag noch am Abend des Unfalltodes den darauffolgenden schweren Verletzungen.

Mositz. Beim Spielen am Muldenufer fiel das weisbürgische Töchterchen des Steuerassistenten Krügel in den Fluß und erkrankte. Die kleine Leiche wurde mit Fortgetrieben.

Die drei Schwestern Kandolf.

Roman von Courths-Mahler.

68. (Nachdruck verboten.)

Liselotte weinte nun schon ein halbes Jahr bei Tante Kläre und fühlte sich sehr wohl bei ihr trotz anstrengender Arbeit. Sie mußte zur Genüge an sich erinnern, daß Vierzehnjährige keine Herrenjahre sind. Tante Kläre schenkte ihr wirklich nichts. Aber ihre Arbeit und ihre Tüchtigkeit wuchs mit der Größe ihrer Aufgabe.

Auch Liselotte hatte nicht wenig unter der Pensionierung ihres Vaters gelitten, und mit schwerer Sorge dachte sie an das Heim. Zu ihr berichtete ihr treulich in ihren Briefen, wie es daheim ausfiel.

Sie sprach auch mit Tante Kläre darüber, aber die machte ein unbedingtes Gesicht und sagte nur einmal: „Sorge du dich nicht mehr als nötig um Liselotte, was auch kommen mag — das Schicksal soll euch erpart bleiben — dafür bin ich da.“

Was sie damit meinte, wußte Liselotte nicht. Sie frante auch nicht danach. Aber ein wenig freier wurde ihr doch ums Herz.

Nur war nur Weihnachten vor der Tür. Tante Kläre hatte Liselotte gefragt, ob sie heimreisen oder das Fest mit ihr feiern wollte. Liselotte überlegte nicht lange. Daheim verlangte außer Susi niemand nach ihr. Tante Kläre aber würde einsam sein, wenn sie fortging. Und außerdem konnte sie das Geld sparen. Wenn es ihr auch Tante Kläre schenkte, so konnte diese doch lieber das Geld nützlich anwenden. Liselotte sagte also, daß sie bei Tante Kläre bleiben wollte. Sie sah dabei nicht, wie die Augen der alten Dame einen Augenblick glücklich und zärtlich aufleuchteten.

Es war an einem hellen, frostigen Wintertag. Eine mächtige Schneehaut lag schon über der Erde, obwohl der Kalender noch nicht offiziell die Rechte des Winters deklarierte. Noch fehlten zehn Tage bis zu Winters Anfang. Liselotte saß allein in dem kleinen, freundlichen Wohnzimmer und hatte einen Stoß Wäsche vor sich liegen. Sie wußte nun schon sehr lustig, wie die feinsten Stoffe anzubringen und mühte sich mit heiligem Eifer, Tante Kläre zufriedenzustellen.

Tante Kläre kam nach einer Weile aus ihrem Arbeitszimmer herüber, wo sie ihre Haushaltsbücher in Ordnung gebracht hatte. Sie immer trug sie ein praktisches, graues Hauskleid mit einer schwarzen Schürze darüber.

„Bist du bald fertig, Liselotte?“ fragte sie.

„Weißt, Tante Kläre, willst du die einmal ansehen, ob ich recht gemacht habe?“

Tante Kläres große, herblühende Gestalt bewegte sich in der ihr eigenen energischen, aber durchaus nicht unangenehm gestaltung durch das Zimmer auf das Wäschebündel zu. Sie beugte das charakteristische, wenig schöne Gesicht über die Näher: die Liselotte vor sich hatte, und betrachtete dann prüfend und kritisch einige bereits fertige Wäschestücke.

„Kein Wort sprach sie dabei. Ihr Gesicht verriet weder Zufriedenheit noch Unzufriedenheit. Aber zu weiten floß verhalten ein weiches, gültiger Blick aus den großen, grauen Augen über Liselottes gesenktes Köpfchen, das von der Last der Achtentkone beniebergebrückt schien.“

Nun war Liselotte mit dem letzten Stapfen fertig und schaute erwartungsvoll auf. Die beiden grauen Augenpaare hing eine Weile ineinander. Dann legte Tante Kläre das letzte gewürfte Wäschestück zusammen und sagte ruhig:

„Tu kannst dich dann zum Ausgehen fertig machen, Liselotte. Wir wollen noch einige Weihnachtsvorrichtungen machen.“

„Ja, Tante Kläre. Aber erst sage mir noch, ob ich meine Arbeit gut gemacht habe.“

Kläres Augen glimmerten wie Stahl.

„Will das eitle Ding gleich wieder Lobsprüche einheimen?“ fragte sie streng.

Liselotte wurde dunkelrot.

„Nein, Tante Kläre, ich will nur wissen, ob du zufrieden bist.“

„Wäre ich es nicht, dann würde ich mit meinem Tadel nicht zurückhalten“, sagte Kläre kurz und ging schnell aus dem Zimmer.

Liselotte sah ein wenig betrübt aus. Sie erhob sich leise, um die Wäschestücke fortzuräumen und ihren Arbeitsplatz in Ordnung zu bringen. Sorglich entfaltete sie jedes Stückerl von dem dunkelblauen Hauskleid, das glatt und schlief ihre jugendliche Gestalt umschloß. Das weiße Schürzchen schüttelte sie aus, damit nicht ein Fädchen daran hängen blieb und im Hause herumgetragen würde.

Und noch ehe sie damit fertig war, huschte schon wieder ein helles Lächeln über ihr Gesicht, und die grauen Augen strahlten auf. Um ihren Mund zuckte ein leichter Schelm.

„Und wenn sie sich noch so fühl und streng anstellt — ich weiß doch, daß sie ein goldenes, liebevolles Herz hat und sich nur selber hinter die strenge Miene verstannt, damit niemand ihre Weichheit und Güte ahnt. Wir kann sie nichts mehr vormachen, meine Tante Kläre.“

So dachte sie.

Schnell ludte sie dann ihr Zimmer auf, um sich umzusetzen. Damit mußte sie sich beeilen, denn Tante Kläre brauchte nie lange zu ihrer Toilette und wartete nicht gern.

Als sie dann in einem hübschen, glatt antliegenden Treppenkloids, mit Muff, Ha und Förschütchen, die Treppe herunterkam, trat auch Tante Kläre aus ihrem im ersten Stock gelegenen Kalliebezimmer, vollständig zum Ausgehen fertig.

Scharf und prüfend floß ihr Blick über die reizende, jugendliche Erscheinung der jungen Dame. Aber kein Zug in ihrem Gesicht verriet, daß dieser Anblick ihr inniges Vergnügen bereite.

Kläres Antlitz ging dann unten noch einmal mit raschen, energischen Schritten durch den Hausflur und öffnete die Küchentüre.

„Was konnte in eine große, blühende Kläre sehen, in der die Adeln mit ihren finsten, behenden Bewegungen eifrig hantierte, um alles zum Baden der Weihnachtsbuden vorzubereiten.“

„Danne, wir gehen jetzt aus. Sie sorgen dafür, daß alles für morgen bereit ist zur Bäckeri. Brauchen Sie noch etwas vom Kaufmann?“

„Nein, Fräulein Antlitz, es ist alles im Hause.“

„Gut. Wo ist Dein Koffer?“

„Er steht nach den Winterbetten im Garten.“

„Und eine?“

„Aß noch an Sägen, Fräulein Antlitz.“

Belektanten.

N. P. Wenn der Koks angezündet wird, bildet sich in der Feuerung etwas Wassergas, jedoch eine gewisse, allerdings nicht bedeutende, Erparnis an Brennmaterial damit verbunden ist.

Kirchennachrichten.

Lichtenfels.
Donnerstag vorm. 8 Uhr Abendmahlfeier mit den Konfirmanden und deren Angehörigen von Oberpfarrer Fränkel.
Vorm. 10 Uhr desgl. von P. Ende.
Am Karfreitag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit nach. Feier des heil. Abendmahls.
Kirchenmusik: „Siehe, das ist Gottes Lamm.“ Rotelle a capella v. Christl. Weber.
Nachm. 3 Uhr liturg. Gottesdienst.

Brechungen.
Jünglingsverein: Donnerstag nach halb 5 Uhr Stellenpart Teilnahme an der...
Karfreitag abend 1/2 7 Uhr Gemeindefestversammlung.

Schönbach.
Mittwoch abend keine Kriegswisstände.
Gründonnerstag vorm. 9 Uhr heil. Abendmahl für die Konfirmanden und deren Angehörige, aber auch für alle übrigen Gemeindeglieder. Anmeldungen am Freitag erbeten.
Karfreitag 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Rosenkranz. Der du für uns gestritten — Passionslied für Passion und Orgel von Alex. Winterberger.
Sammlung für das Eyrische Waisenhaus in Jerusalem.
Nachm. 3 Uhr heil. Abendmahl. Anmeldungen dazu tags vorher erbeten.

Hohndorf.
Am Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Abendmahlfeier für die Konfirmanden und deren Angehörige. Außerdem können auch andere Gemeindeglieder sich daran beteiligen.
Am Karfreitag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt. Darnach Feier des heil. Abendmahls.
Kirchenmusik: „Christe du Lamm Gottes“, Sololied mit Orgelbegleitung von Woyart.
Nachm. 3 Uhr, zum Gedächtnis der Sterbestunde Jesu, liturg. Gottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier.
Vor- und nachmittags Kollekte für das Eyrische Waisenhaus in Jerusalem.

Am 1. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt. Kirchenmusik: „Heut triumphieret Gottes Sohn“, Motette von Herzog.
Am 2. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt. Kirchenmusik: „Rein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Chor mit Orchester aus den Kreuzworten von Jos. Heydn.
An beiden Tagen Kollekte für die Eyrische Hauptbibelgesellschaft.

Röblich.
Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls, besonders für die Konfirmanden und deren Angehörige.

Karfreitag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Joh. 18, 13) danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 3 Uhr 1/2 3 Pfingstankacht, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

1. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Joh. 11, 25-26 (Herr ist lebendig).
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

2. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Joh. 14, 1-4.
An beiden Festtagen Kollekte für die Eyrische Bibelgesellschaft.

Wegen der Einziehung des Orlapfarrers zum Seeresdienst wird vom 7. April an das Pfarramt durch Herrn Pf. Jeltzig verwaltet werden. Man wende sich jedoch in allen pfarramtlichen Angelegenheiten zunächst an Herrn Kirchschullehrer Scheibe, der die nötige Auskunft geben wird.

Bernsdorf.
Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Abendmahlgottesdienst für die Konfirmanden und sonstige Gemeindeglieder, insbesondere die Angehörigen der Konfirmanden.
Karfreitag vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Liturgie über die Leidens und Todesgeschichte des Herrn.
Nachm. 3 Uhr Abendmahlgottesdienst.

St. Egidien.
Gründonnerstag, vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl für alle Gemeindeglieder, besonders sind dazu die Eltern und Angehörigen der Konfirmanden eingeladen.
Karfreitag vorm. 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 19, 14-30. Darnach Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 3 Uhr Pfingstankacht.

Lobdorf mit Rühlschnappel.
Gründonnerstag, Spätmittag um 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.
Karfreitag, Frühkirche, 1/2 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. 1. h. Osterfesttag, Spätmittag, um 10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt von Herrn Pfarrer Berger aus Oberwinkel. Bibelkollekte.
2. h. Osterfesttag, Frühkirche, 1/2 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt. Bibelkollekte.

Ortmannsdorf.
Am Gründonnerstag nachm. 5 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl für jedermann, besonders für die Konfirmanden und ihre Angehörigen.
Am Karfreitag vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 19, 14-30.
Darnach Beichte und heil. Abendmahl.
Nachm. 3 Uhr Abendmahlgottesdienst.
Am 1. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 28, 1-10.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Am 2. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 20, 11-18.
An beiden Festtagen Kollekte für die Eyrische Hauptbibelgesellschaft.

Müssen St. Jakob.
Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Abendmahlgottesdienst.
Karfreitag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Darnach Beichte und heil. Abendmahl.
Nachm. 3 Uhr liturg. Gottesdienst.

St. Urban-Thurm.
Donnerstag vorm. 9 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls (Herr Pf. Kuerswald).
Freitag, den 2. April 1916. Vorm. 9 Uhr Beichte (Herr Pf. Kuerswald), 9 Uhr Predigtgottesdienst über Joh. 2, 9-11 (H. Israhelischer Bretschneider) und Feier des heil. Abendmahls. Nachm. 3-5 Uhr Gebetgottesdienst unter Glöckerg. laut (Herr Pf. Kuerswald).

Müssen St. Nicola.
Karfreitag früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und darnach 3/4 7 Uhr heil. Abendmahl. Kollekte für das Eyrische Waisenhaus.
An beiden Osterfesttagen früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und Kollekte zum Belien der Eyrischen Hauptbibelgesellschaft. Am 1. Feiertag Kirchenmusik: Ostertraude, für gem. Chor v. Rud. Löffel.

Geirsdorf.
Am Karfreitag nachm. 2 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. 3 Uhr Gottesdienst durch Herrn Hilfsgeistlichen Bretschneider aus Thurm. Anmeldungen wie gewöhnlich.
Am 1. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 28, 1-10 durch den Orlapfarrer.
Am 2. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt durch Herrn Pfarrer Böhm aus Hohenstein. C.
An beiden Festtagen Kollekte für die Eyrische Hauptbibelgesellschaft.

Müssen St. Michaels.
Am Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Abendmahlgottesdienst für die ganze Gemeinde, besonders die Konfirmanden und deren Angehörige.
Am Karfreitag vorm. 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Darnach Feier des heil. Abendmahls.